

Seelsorgeregion Saastal

Saas-Almagell – Saas-Balen – Saas-Fee – Saas-Grund



St. Antonius

Alters- und Pflegeheim St. Antonius, Saas-Grund

Konzept Seelsorge

1. AUSGANGSLAGE UND ABSICHT

Gemäss Leitbild orientiert sich das Alters- und Pflegeheim St. Antonius an einem ganzheitlichen ökologischen Menschenbild und an den christlichen Grundsätzen.

Viele Bewohner und Bewohnerinnen setzen sich mit der Vergänglichkeit ihres körperlichen Lebens auseinander und finden Halt in ihren religiösen Überzeugungen. Die Seelsorge spielt in ihrem täglichen Leben eine zentrale Rolle und hat grosse Bedeutung.

Mit diesem Konzept wollen wir die Kernaufgaben der Seelsorge sowie die religiösen Angebote in unsere betriebliche Struktur einbinden.

2. GÜLTIGKEITSBEREICH

Das hier vorliegende Konzept Seelsorge hat seine Gültigkeit im Alters- und Pflegeheim St. Antonius Saas-Grund.

3. ORIENTIERUNG

Das Konzept Seelsorge orientiert sich am betrieblichen Leitbild sowie am Seelsorge-Konzept des Bistums Sitten für die Oberwalliser Alters- und Pflegeheime.

4. KERNAUFGABEN SEELSORGE

Das Angebot der seelsorgerischen Begleitung und Betreuung richtet sich in erster Linie an die Bewohnerinnen und Bewohner, welche regelmässig davon Gebrauch machen können. Im Sterbeprozess kann diese Betreuung sehr eng und intensiv werden. In diese Begleitung können auch die Angehörigen mit einbezogen werden. Diese Trauerbegleitung kann fortgesetzt werden.

Das Angebot der seelsorgerischen Begleitung und Betreuung gilt auch für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Eine weitere Kernaufgabe der Seelsorge ist die Vernetzung des Heimes mit den Pfarreien des Saastales.

Dieses Konzept bildet eine Schnittstelle mit dem Konzept Freiwilligenarbeit.

5. RELIGIÖSE ANGEBOTE

GOTTESDIENSTE

Über das regionale Pfarrblatt werden die Tal-Leute zu unseren Gottesdiensten eingeladen.

Wir feiern Gottesdienste in der Kapelle jeweils am Dienstag, Donnerstag und Sonntag um 10.30 Uhr.

Am Sonntag nach der Messe findet ein Gebet mit Kommunionsspendung in der Demenz-Wohngruppe statt.

Am Donnerstag nach der Messe halten wir Andacht in der Demenz-Wohngruppe.

Zudem wird ein Gottesdienst angeboten an den offiziellen Feiertagen, am Tag des Hl. Blasius, am Aschermittwoch, am Gründonnerstag und Karfreitag.

Jeweils am ersten Sonntag des Monats hilft Pfarrer Knopp in zwei Talpfarreien aus. An seiner Stelle halten bevollmächtigte Laien einen Wortgottesdienst.

Mitte November feiern wir einen Gedächtnisgottesdienst für alle während des Jahres im Heim Verstorbenen.

Die erste Messe nach einem Todesfall wird im Andenken an die verstorbene Person gefeiert.

Ein familiäres Fest von Bewohnern kann ins Zentrum eines Gottesdienstes gerückt werden.

ROSENKRANZ-GEBET

Der Rosenkranz wird zweimal am Tag in der «Schtuba» oder in der Wohngruppe 2. Stock sowie in der Demenz-Wohngruppe gebetet.

KREUZWEGANDACHT

In der Fastenzeit halten wir am Freitag, jeweils um 16.30 Uhr, eine Kreuzwegandacht.

BUSSSAKRAMENT

Die Spendung des Buss sakramentes (Beichte) ist jederzeit auf Vereinbarung möglich.

KRANKENSALBUNG

Die Spendung des Sakramentes der Krankensalbung ist jederzeit auf Vereinbarung möglich.

6. ORGANISATION

ERREICHBARKEIT PFARRER KNOPP

Pfarrer Achim Knopp steht 24 Stunden pro Tag zur Verfügung.

– Telefon 027 957 13 86 – Natel 079 962 97 70

Er legt Wert darauf, dass er bei Zustandsveränderung eines Bewohners (einer Bewohnerin) sofort und jederzeit informiert wird.

Beim Haupteingang befindet sich ein Briefkasten für die Seelsorge, welcher von Pfarrer Knopp regelmässig geleert wird.

ANGEBOT IM TODESFALL

Wir machen bei einem Todesfall das Angebot einer Aufbahrung im Bewohnerzimmer bis zur Überführung an den jeweiligen Wohnort. Dies gibt die Möglichkeit der Weihwasserspendede für Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter.

Vier «Glaubensupdates»

Wer Zuhause einen Computer stehen hat, der versucht diesen regelmässig durch Updates auf den neusten Stand zu bringen. Doch nicht nur in der Informatik heisst Stillstand Rückschritt. Auch unseren Glauben können wir nicht einfach konservieren. Erst wenn wir ihn in unserem Alltag immer wieder bewusst zur Sprache kommen lassen, ihn pflegen und zu vertiefen suchen, bleiben wir auch als glaubende Menschen «up to date».

In vier Glaubensseminaren, welche jeweils in einer der vier Talpfarreien stattfanden, versuchten wir genau das zu tun: unseren Glauben zu vertiefen («upzudaten»):

«Wozu ist Kirche gut?» (Saas-Grund);

«Glaubst du noch oder denkst du schon?» (Saas-Almagell);

«Mit Gott leben – Alltag und Gebet als Einheit erfahren!» (Saas-Balen);

«Mit Jesus auf das Leben anstossen!» (Saas-Fee)

Wir möchten an dieser Stelle allen Pfarreiräten und den Vorbereitungsgruppen von ganzem Herzen danken, dass sie diese Abende mit Phantasie und Begeisterung so tiefsinnig gestaltet haben. Danken möchten wir aber auch all den Pfarreiangehörigen, welche sich die Zeit gegönnt haben, um noch ein bisschen mehr up to date zu sein!

Falls jetzt jemandem persönlich um eine Thematik weiss, bei der sich ein solches Update lohnen würde oder gar dringend nötig wäre, ist er oder sie eingeladen, sich bei einem der Pfarrherren oder Pfarreiratsmitgliedern zu melden, damit wir dieses Thema bei einem erneuten Update-Termin aufgreifen können. Wir wären um solche Rückmeldungen sehr froh!

Komm

Für alles, was brüchig ist, für die uneingelösten Versprechen, die noch in der Luft liegen, für das Kreuz, das du tragen musstest, jeden einzelnen Span: Komm, Heil des Körpers und des Geistes.

In der einsamen Sehnsucht und den engen Grenzen deiner Liebe, in den Dunkelheiten, an denen das Licht zerbricht: Komm, Heil des Herzens und der Vernunft.

Bring den Himmel ins Wanken und die Erde dazu, es laut zu verkünden: Komm, Heil der Gemeinschaft an deinem Altar und jedes einzelnen Menschen, den du beim Namen rufst.

*frei nach Leonard Cohen, „Come Healing“,
auf dem Album „Old Ideas“, 2012*



M. H. Olbertz

Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

Mai 2012

Der Monat Mai ist seit alter Tradition der besonderen Verehrung der Muttergottes geweiht. Maria hat uns Jesus, den Gottessohn, unseren Heiland und Erlöser geboren. Wenn wir sie ehren, ehren wir gleichzeitig auch immer ihren Sohn. **So beten wir von Montag bis Freitag jeden Abend um 19.30 den Rosenkranz im Pfarrhaussaal.**



1. Di. 10.30 Messe im Altersheim
2. Mi. 9.00 Stiftmesse (im Fletschhornsaa):
 1. Heinrich Ruppen-Zurbruggen
3. Do. Hll. Apostel Philippus und Jakobus
10.30 Messe im Altersheim
19.00 Anbetungsstunde mit eucharistischem Segen (im Fletschhornsaa)
4. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
8.00 Schulmesse mit eucharistischem Segen (im Fletschhornsaa mit 3. OS):
 1. Elisabeth Anthamatten-Zurbruggen
 2. Amanda und Amandus Zurbruggen-Bumann

3. Philiberta und Josef Anthamatten-Zurbruggen
4. Agnes und Joachim Bumann-Hischier

Gedächtnismesse:

1. Agatha Zurbruggen
 2. Wohltäter unserer Pfarrkirche
- 9.00 Krankenkommunion
Maiferien

5. Sa. Keine Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse (im Fletschhornsaa)

6.–13. *Der Pfarrer weilt mit einer Gruppe aus dem Saastal auf einer Pilger- und Kulturreise nach Trier und Köln.*

- | |
|--|
| <p>6. 5. Sonntag der Osterzeit
9.15 Amt (im Fletschhornsaa)
10.30 Wortgottesfeier im Altersheim
Opfer für die Belange der Pfarrei
18.00 Maiandacht in der Dreifaltigkeitskapelle</p> |
|--|

8. Di. 10.30 Messe im Altersheim
9. Mi. 9.00 Stiftmesse:
 1. Hilda Zurbruggen und Josef Zurbruggen-Zurbruggen
 2. Rosalia und Klemens Zurbruggen-Zurbruggen sowie Josef Zurbruggen
 3. Elsi und Reinhard Zurbruggen-Bernegger
10. Do. 10.30 Messe im Altersheim
18.00–19.30 Gebetsabend Kapelle Altersheim
11. Fr. 8.00 Schulmesse:
 1. Berta Zurbruggen
 2. Maria und Ludwig Venetz-Anthamatten
12. Sa. **Beichtgelegenheit beim Kapuzinerpater im Pfarrhaussaal**
19.00 Vorabendmesse



13. **6. Sonntag
der Osterzeit –
Muttertag –
Kapuzineraushilfe**

09.15 Amt
10.30 Messfeier im Altersheim
Opfer für die Belange der Pfarrei
**18.00 Maiandacht
in der Dreifaltigkeitskapelle**



14. Mo. 19.00 **Bittprozession**
zur Dreifaltigkeitskapelle und
dasselbst hl. Messe gegen Felsstürze
und Steinschlag

15. Di. 8.00 **Bittprozession**
zur Antoniuskapelle und daselbst
hl. Messe gegen Überschwemmungen
10.30 Messe im Altersheim

16. Mi. 8.00 **Bittprozession**
zur Feekinnkapelle und daselbst
hl. Messe für reiche Ernte und gutes
Gelingen unserer täglichen Arbeit
19.00 Vorabendmesse

17. **Do. Hochfest Christi Himmelfahrt**

10.30 Hochamt
Opfer für die Innensanierung
der Pfarrkirche

> **13.30 Gelübde-Prozession zur
Hohen Stiege** (mit Apéro auf dem
Heimweg beim Pfarrhaus in Grund).
Alle, Kinder, Jugendliche und Er-
wachsene, sind zur Teilnahme herz-
lichst eingeladen!

10.30 Messfeier im Altersheim



18. Fr. 8.00 Schulmesse:
1. Simon und Olga Zurbriggen-
Zurbriggen
2. Maria und Josef Zurbriggen-
Ruppen
3. Maria und Emil Burgener-
Andenmatten
9.00 Krankenkommunion

19. Sa. Keine Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

20. **7. Sonntag der Osterzeit**

9.15 Amt
10.30 Wortgottesfeier im Altersheim
11.45 Tauffeier von
Markus Anthamatten,
der Kirstin und des Markus
**18.00 Maiandacht
in der Dreifaltigkeitskapelle**
Opfer für die Arbeit der Kirche
in den Medien

21. Mo. *Schulbeginn*

22. Di. 10.30 Messe im Altersheim
15.00 Stufenmesse 1. OS

23. Mi. 9.00 Stiftmesse:
1. Harald Andenmatten
2. Rosa und Albinus Zurbriggen-
Supersaxo



**Regionales Messdienertreffen
ab 13.30 in Saas-Almagell**

24. Do. 10.30 Messe im Altersheim
15.00 Stufenmesse 2. OS
**18.00–19.30 Gebetsabend
Kapelle Altersheim**

25. Fr. 8.00 Schulmesse

26. Sa. Keine Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

27. So. HOCHFEST VON PFINGSTEN

9.15 Hochamt
10.30 Messe im Altersheim
Opfer für die Belange der Pfarrei
**18.00 Maiandacht der FMG
in der Dreifaltigkeitskapelle**



29. Di. 10.30 Messe im Altersheim

30. Mi. 9.00 Messe

31. Do. 10.30 Messe im Altersheim
Die Anbetungsstunde entfällt
20.00 Bibelgebetsabend
im Pfarrhaussaal

Juni 2012

1. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
8.00 Schulmesse
mit eucharistischem Segen
Gedächtnismesse:
Wohltäter unserer Pfarrkirche
9.00 Krankenkommunion
2. Sa. Keine Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse
19.00 Voreucharistischer Gottesdienst
für Kinder im Pfarrsaal

3. So. HOCHFEST DER DREIFALTIGKEIT

9.15 Hochamt
in der Dreifaltigkeitskapelle
Opfer für die Kapelle
10.30 Messe im Altersheim



Pfarreinachrichten

**Durch das Sakrament der Taufe
wurde ein Kind Gottes:**



Am 18. März 2012 hat Pfarrer Amadé Brigger **Denis Hildbrand**, des Michael und der Josefine geb. Zurbruggen, in der Pfarrkirche von Saas-Grund das Taufsakrament gespendet. Das Kind ist am 19. Januar 2012 im Spital Visp geboren. Taufpaten: Benjamin Zurbruggen und Andrea Zumofen.

Grosseltern: Pius und Antoinette Zurbruggen und Anton und Beatrice Hildbrand.

Die Tauffamilie wohnt im «Europa» in Saas-Grund.

Wir wünschen dem neuen Kind Gottes und seinen Eltern alles Gute und Frohe auf ihrem gemeinsamen Lebensweg, besonders Gottes reichen Segen!

† Prosper Burgener-Andenmatten

Unser Leben kann mit den vier Jahreszeiten verglichen werden. An einem Frühlingstag, dem 5. Mai 1946 ist Prosper als drittes von fünf Kindern den Eltern Simon und Edith Burgener-Andenmatten in die Wiege gelegt wor-



den. Er wuchs wohlbehütet auf und durfte eine schöne und unbeschwerte Kindheit in Saas-Almagell erleben. Schon früh durfte er Onkel Alfred und Tante Angelika auf die Furggalp begleiten. Dies weckte in ihm nicht nur sein Interesse an der Pflanzen- und Tierwelt, sondern auch die grosse Liebe zu den Bergen. Diese Zeit hat ihn stark geprägt. Prosper besuchte die Schulen im Saastal und begann dann eine Berufslehre als Heizungsinstallateur. Damit und vor allem auch mit dem Besuch der Rekrutenschule hatte für ihn der Ernst des Lebens begonnen.

Und so kam Prosper im Sommer seines Lebens an. Am 8. April 1967 heiratete er Albina Andenmatten. Ihrer Ehe wurden zwei Söhne geschenkt: David und Natal. Auf seine zwei Enkelkinder Sandro und Marina war Prosper besonders stolz. Mit grosser Tatkraft und viel Energie gründete er seine eigne Firma, welche vor allem im Bereich der Installation von Sanitär- und Heizungsanlagen tätig war. Hier konnte Prosper sein handwerkliches Geschick besonders gut entfalten. 1976 erbaute Prosper zusammen mit seiner Frau Albina das Hotel Eden in Saas-Grund. Auch hier hinterliessen seine fleissigen Hände ihre Spuren.

Seine Freizeit widmete Prosper seinem grössten Hobby, den Schafen. Viele Jahre hütete und umsorgte er eine grosse Schafherde. In der herrlichen Saaser Bergwelt blühte Prosper so richtig auf. Hier fühlte er sich wohl und holte neue Kraft für all sein Schaffen und Wirken. Gerade in dieser Zeit sammelten sich viele schöne Erlebnisse und auch manch lustige Episode an.

Neben all seiner Arbeit war für Prosper auch das dörfliche Vereinsleben wichtig. Er hatte eine grosse Vorliebe für die Musik und den Gesang. So war er Mitglied der Musikgesellschaften «Mattmark» und «Enzian». Viele Jahre lang war Prosper auch aktives Mitglied des Kirchenchors von Saas-Grund. Hier stellte er sich dem Verein während 8 Jahren als Präsident zur Verfügung.

Und langsam aber stetig zog dann der Herbst in Prosper's Leben ein. Einige Jahre arbeitete er noch bei den Bergbahnen in Saas-Fee. Danach machte sich bei Prosper allmählich eine schwere Krankheit bemerkbar. Mit Hilfe seiner Schwiegertochter Nadia konnte er aber noch

die Gärten bepflanzen und die landwirtschaftlichen Arbeiten ausführen. Ging's ums Pflanzen, musste es immer der beste Samen sein, und auch beim Heu achtete er auf die beste Qualität.

Prosper's Herz schlug stets für sein geliebtes Dorf Almagell. Noch im letzten Sommer konnte er dank seinem starken Willen zusammen mit seiner Enkelin, die er liebevoll «Marineli» nannte, ein paar unvergessliche Stunden mit seinen geliebten Schafen auf der Almagelleralp verbringen.

Der Winter in Prosper's Leben kam jedoch allzu früh, denn mit 65 Lebensjahren wäre eigentlich dieser Zeitabschnitt noch nicht reif dafür gewesen. Prosper kam bei seinem letzten Lebenswegweiser an. Sein gesundheitlicher Zustand verschlechterte sich sehr schnell. Am 1. November des vergangenen Jahres musste sich Prosper in Spitalpflege begeben. Kurz vor Weihnachten, am 22. Dezember wurde er im Insspital in Bern operiert. Dank seinem unermesslichen Willen und seiner Tapferkeit hatte auch seine Familie noch die Kraft, mit ihm um sein Leben zu hoffen und zu kämpfen. Beim Verabschieden anlässlich eines Spitalbesuchs in Bern sagte Prosper: «Immer wenn's am schönsten ist, müsst ihr gehen.»

Nach über fünf Monaten Spitalaufenthalt hat uns Prosper am Samstag, den 24. März um die Mittagszeit in seinem 66. Lebensjahr, wenn's am schönsten ist, für immer verlassen. Er möge nun ruhen und seinen Frieden in Gott finden!

Kreuzwegandacht der FMG

Am Freitag, 16.03.2012 begab sich bei strahlendem Sonnenschein eine stattliche Zahl von Frauen und ein Mann zusammen mit Pfarrer Brigger auf den Kreuzweg zum Jungmannschaftskreuz. Bei jeder Station wurde mit Gebet und Gesang an das Leiden Jesu gedacht.

Das Beten des Kreuzweges in der Fastenzeit hat den Sinn, dass wir uns an das Leiden Jesu erinnern. Durch seinen Tod am Kreuz hat Jesus uns neues Leben geschenkt. Im Kreuz ist Heil, Leben und Hoffnung. Im Kreuzweg Jesu erkennen wir aber auch unser eigenes Leben

mit seinen Höhen und Tiefen. Da gibt es Stationen der Krankheit, der Enttäuschung oder gar des Todes; es gibt aber wohl auch welche des Glücks, wo uns Menschen begegnen, die uns lieben und uns helfen in ihrer Liebe: Stationen der Freundschaft.

Wir danken den Teilnehmenden ganz herzlich für das flotte Mitmachen und auch dem Engel, der im Anschluss bei der Talstation warmen Wein ausgeschenkt und uns auf diese Weise gestärkt hat!

Erstbeichte der 2. Klässler am 23. März

Für mich ist es immer etwas Besonderes, die Kinder auf das Fest der Versöhnung vorbereiten zu dürfen. Die Kinder mit ihrer Mutter, ihrem Vater oder ihrer Grossmutter den Versöhnungsweg gehen zu sehen, berührt mich zutiefst. Die

Begleitpersonen stehen ihren Schützlingen mit Rat und Tat zur Seite und beantworten aufkommende Fragen. Und dann ist es soweit: Sie dürfen zum ersten Mal die Vergebung ihrer Sünden erleben! Dass die Kinder diese Vergebung wirklich wahrnehmen, sieht man an ihren leuchtenden Augen und ihrer Unbeschwertheit, wenn sie aus dem Beichtstuhl kommen.

Das Fest der Versöhnung hat stattgefunden! Und weil es ein Fest ist, zurück zum Vater, zu Gott gefunden zu haben, lassen wir die Erstbeichte mit Kaffee und Kuchen ausklingen.

Ich wünsche diesen Kindern, dass sie auf ihrem Lebensweg immer wieder diese verzeihende Liebe Gottes, das Angebot der Beichte, in Anspruch nehmen werden. Allen, die zum Gelingen dieser Erstbeichte beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön!

Luise Andenmatten



Mitteilungen der Friedhofskommission



Es besteht von nun an die Möglichkeit, an den **Urnenwandgräbern** durch das Bestattungsinstitut Philibert Zurbriggen AG, Brig-Gamsen, eine **Halterung mit einer schön gestalteten Grablaterne** anzubringen, um darin für die verstorbene Person eine Kerze anzuzünden. Wer dies für seine verstorbenen Angehörigen wünscht, möge sich direkt mit dem Bestattungsinstitut in Verbindung setzen. Die Unkosten gehen zu Lasten der Angehörigen. Die Höhe der Grablaterne beträgt 18 cm, ihre Breite 14 cm und ihre Tiefe 9 cm. Die Laterne wird durch ein Türchen geöffnet und ist mit dickem Glas geschützt. Die Montage wird durch das Bestattungsinstitut ausgeführt. Die entsprechende Grablaterne kann zu den üblichen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei besichtigt werden.



Wer für sich eine **Erdbestattung** wünscht, aber keine Angehörigen hat, die sich um das Grab kümmern werden, kann sich mit der Gemeindekanzlei in Verbindung setzen. Im Auftrag der Gemeinde wird sich Erika Zurbriggen von der Boutique Sun-Flower um eine **sorgfältige Grabpflege** kümmern. Dazu gehören das mehrmalige Bepflanzen während des Jahres, das Anzünden von Kerzen, das regelmässige Begiessen und Jäten. Die gesamten Unkosten hierfür sind direkt auf der Gemeindekanzlei zu begleichen, die hierfür ein entsprechendes Friedhofskonto einrichten wird. Nähere Informationen sind bei der Gemeindekanzlei erhältlich. Die Gemeinde dankt Erika herzlich für ihre Bereitschaft, diese verantwortungsvolle Aufgabe für die nächsten Jahre zu übernehmen. Erika sichert uns eine gewissenhafte und respektvolle Arbeit zu.



Des Weiteren ist es möglich, falls gewünscht, sich nach der Kremation in der Urnenwand **anonym bestatten** zu lassen. Hierfür wäre Platz hinter der Pietà (Maria mit dem toten Jesussohn auf ihrem Schoss) in einem namenlosen Gemeinschaftsgrab.

Die Friedhofskommission

Predigtgedanken für Chauffeure und Autofahrer

Die folgende Predigt hielt Pfarrer Amadé Brigger in der Messfeier anlässlich der 52. ordentlichen Generalversammlung des Transportverbandes Sektion ASTAG Oberwallis, die am 31. März in Saas-Grund stattfand. Diese Gedanken können gewiss nicht nur von Transporteuren, sondern von allen, die tagtäglich unterwegs sind, beherzigt werden. Als Evangelium wurde die bekannte Erzählung vom «Sturm auf dem See» vorgetragen.



Werte Gäste, liebe Verbandsmitglieder! Zur Zeit Jesu gab es noch keine Lastwagen, dafür aber Boote und Schiffe – auch wenn auf Eurem Verbandskleber zu lesen ist «Der Lastwagen hat's in sich». Nun, Schiffe gibt's im Wallis nicht viele, sicher bei Bouveret und St. Gingolph auf dem Genfersee und auf dem unterirdischen See bei St. Léonhard – dazu ein paar Kanus auf dem Rotten... Dafür gibt's aber im Wallis viele Lastwagen – und die meisten von Euch besitzen auch solche oder sind sogar selbst Tag für Tag mit ihnen unterwegs. Ihr transportiert die verschiedensten Güter von A nach B – und tragt damit eine grosse Verantwortung. Denn heutzutage unterwegs zu sein, das wisst Ihr besser als ich, ist alles andere als ein Vergnügen: verstopfte Strassen mit unzähligen Baustellen; die immer noch fehlende, aber seit langem ersehnte Autobahn im Oberwallis; der Holländer im schleichenden Tempo vor uns; der Zeitdruck, unter dem wir stehen usw. usw. Da brauch't's manchmal schon gute Nerven, viel Geduld und Rücksichtnahme. Darum möchte ich Euch **zwei einfache Ratschläge** mit auf den Weg geben, damit Ihr Euer Ziel auch immer gut erreicht:

1. Wenn Ihr morgens in die Führerkabine steigt, Euch ans Lenkrad setzt und Euch auf die Strasse begeben, dann **ruft in einem kurzen Stossgebet Jesus Christus an**, den guten Hirten – wir könnten auch sagen: den guten Lenker. Ähnlich wie die Jünger im Boot auf dem stürmischen See von Genezareth. Zum Beispiel so: «Herr Jesus, schenke mir heute eine gute Fahrt und eine sichere Ankunft. Bewahre mich unterwegs vor aller Gefahr und jedem Unfall. Lass meine Arbeit gelingen und schenke mir ein frohes, zufriedenes Herz!» – Ich vergesse nie, was mir der aus Törbel gebürtige Erzbischof Dr. Heinrich Karlen, Missionsbischof in Simbabwe, kürzlich 90-jährig geworden, einmal sagte und es auch immer tat, wenn er zu mir ins Auto stieg: «Ich fahre nie los ohne ein Kreuzzeichen über mein Lenkrad zu machen...» Und wirklich: Jedes Mal, wenn ich mit ihm während seiner Heimaturlaube irgendwo unterwegs war, machte er zu Beginn der Fahrt immer **ein Kreuzzeichen über das Steuerrad**. Das dürfen auch wir tun – auch wenn wir nicht Erzbischof sind!

2. Als ich mein Autopermis machte, schenkte mir ein guter Freund einen Kleber, der noch heute vorne beim Beifahrersitz zu sehen ist – und auf dem steht ein Spruch, den Ihr alle kennt: **«Fahre nicht schneller, als Dein Schutzengel fliegen kann.»** Nun, ich weiss nicht, wie schnell Euer Schutzengel fliegen kann, aber sicher ist es immer sinnvoll, das Tempo den Strassenverhältnissen und dem Strassenverkehr anzupassen. Da habt Ihr als Lastwagenführer gegenüber den PKW-Fahrern gewiss einen grossen Vorteil, denn Eure Laster sind – soweit ich weiss – plombiert. Dennoch wird es gut sein, wenn der persönliche Schutzengel mit Euch beziehungsweise mit Euren Chauffeuren mitfährt. Denn auch nur eine kleine Unachtsamkeit kann schlimme, verheerende Folgen haben, wie uns beispielsweise kürzlich das sehr tragische Busunglück im Siderser Autobahntunnel gezeigt hat. Grosse Vorsichtigkeit, volle Aufmerksamkeit und schnelle Reaktion sind gefragt! In diesem Sinne wünsche ich Euch allen immer und überall eine gute, unfallfreie Fahrt! Amen!

Herzliches DANKESCHÖN!

Mit der Karwoche liegt wiederum eine besondere, für viele von uns anstrengende Zeit hinter uns. Soweit ich sehen konnte – ich habe aber nur zwei Augen, die zudem nicht immer ganz klar erkennen! – ist alles gut gelungen. Wir durften in beiden Pfarreien, Grund und Balen, sehr feierliche und würdige Gottesdienste erleben. Die Kirche lädt uns ja ein, «diese Tage aufs höchste zu feiern», wie es in der Osterpräfation heisst. Der Palmsonntag, der Hohe Donnerstag, der Karfreitag, die heilige Osternacht und der Ostersonntag bilden die wichtigsten Tage im Ablauf des ganzen Kirchenjahres, denn wir gedenken auf intensive Weise des Leidens, des Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi. Dabei denken wir auch an unser eigenes Leben, das wir vertrauensvoll in Gottes Hände legen dürfen. Auch in unserem Leben hat nicht das Kreuz das letzte Wort, sondern die Auferstehung! Diese Gewissheit schenkt uns viel Trost, neue Lebenskraft und unerschütterliche Hoffnung!

Allen, die zum guten Gelingen insbesondere der Karwoche beigetragen haben, aber auch sonst immer wieder den Aufbau und den Erhalt einer lebendigen Pfarrei fördern, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken:

- Den geschätzten Gemeindepräsidenten von Balen und Grund, Konrad Burgener und Patrick Zurbruggen, zusammen mit ihren Ratskollegen und Ratskollegin wie auch den freundlichen Angestellten der Gemeindekanzleien für die treue Unterstützung und gute Zusammenarbeit während des ganzen Jahres. Sie haben stets ein offenes Ohr für die Anliegen des Pfarrers, was nicht selbstverständlich ist!
- Den beiden Kirchenchören unter der Leitung von Reinhard Steiner und Damian Zurbruggen, an der Orgel begleitet von Viktoria Manser und Sabine Eyer – und vor allem auch den treuen Sängerinnen und Sängern (besonders auch für das Singen des Exultet in der Osternacht!).
- Den Sakristanen Peter und Marianne Andenmatten, Agatha und Philipp Burgener für ihre grosse Arbeit in der Pfarrkirche, und jenen Personen, die sie dabei unterstützt haben (angefangen beim Schmücken und Zieren des Gotteshauses bis hin zur Gestaltung der Osterkerze).

- Unserem nimmermüden, tateifrigen Pfarreisekretär Bernhard Andenmatten, auf dessen Hilfe der Pfarrer in jedem Fall hundertprozentig zählen kann!
- Allen Ministranten, die ihren Einsatz ernst nehmen und auf die man sich verlassen kann, wie auch allen einsatzfreudigen Lektoren und Lektorinnen, Kommunionhelfern und Kommunionhelferinnen.
- Meinen lieben Mitbrüdern Pfarrer Otto Kalbermatten und Pfarrer Achim Knopp für ihre sehr wertvolle priesterliche Mitarbeit in unseren beiden Pfarreien und im ganzen Tal, sowie Pfarrer Konrad Rieder für die äusserst angenehme und fruchtbare Zusammenarbeit mit ihm.
- Allen Mitgliedern der Pfarreiräte und Kirchenräte von Balen und Grund, die sich mit Herzblut engagieren und das pfarreiliche Leben mit ihren guten Ideen und Ratschlägen mittragen.
- Und nicht zuletzt allen Pfarreiangehörigen, die sich zu den Pfarreigottesdiensten versammeln und ihren christlichen Glauben im Alltag bezeugen, sowie allen treuen Beterinnen und Betern, die im Stillen Grosses wirken!
- Und schliesslich allen, die mit dem unvollkommenen Pfarrer Geduld haben und ihm mit Verständnis begegnen. Sicher darf auch ein Diener Gottes Ecken und Kanten haben, nicht wahr?

Der auferstandene Herr Jesus begleite und schütze Euch alle!

Mit frohen und dankbaren Ostergrüssen

Euer Pfarrer Amadé Brigger

*Sorgen sind wie Babies:
Je mehr man sie hätschelt,
desto besser gedeihen sie.*

Helmut Qualtinger

Opfer und Spenden

03./04.03. Ausbildung kirchl. Dienste Bistum	303.—
10./11.03. Opfer Belange der Pfarrei	358.70
17./18.03. Opfer für Blumenschmuck	394.55
19.03. Opfer Unterhalt Pfarrkirche	263.65
24./25.03. Fastenopfer	3 037.55

Sanierung Pfarrkirche

02.03. Spende 90. Geb. Andenmatten Klaudina	300.—
27.03. Opfer Beerdigung Burgener Prosper	642.—
01.04. Spende Transportverband ASTAG	100.—
01.04. Spende	2 000.—

Josefskapelle

05.03. Kerzenopfer	350.—
--------------------	-------

Dreifaltigkeitskapelle

21.03. Kerzenopfer	527.60
--------------------	--------

Zum Muttertag

Liebe Mutter

Du sagtest oftmals: «Tu dies nie!»
Und legtest Pflaster auf mein Knie.

Du hast mit mir geweint, gelacht
und mir wieder Mut gemacht.

So ist vergangen Jahr um Jahr,
heute hast du graues Haar.

Dankbarkeit – sie bleibt besteh'n,
auch wenn die Tage weitergeh'n.

**Wir wünschen allen Müttern von Herzen
einen frohen, glücklichen und gesegneten
Muttertag!**

Allen Pfarrblattleserinnen und -lesern wünschen
wir eine gute, von Gott gesegnete Zeit!

Bernhard Andenmatten,
Pfarreisekretär

Amadé Brigger,
Pfarrer



Abo des Monats

Menschliche Zerrissenheit überwinden

Im neusten Themendossier macht sich die Zeitschrift WeltWeit für die Verständigung zwischen Alt und Jung, Einheimisch und Fremd, Arm und Reich stark. Die menschliche Situation ist geprägt durch den Umstand, dass wir mit der Geburt unser Eingebettet-sein in den Naturkreis eingebüsst haben. Indem wir uns unterscheiden, zahlen wir einen hohen Preis innerer Zerrissenheit und Trennungen auch unter unseresgleichen. Nicht nur unterschiedliche Auffassungen und Erlebnisgründe trennen Menschen. Wir leben auch sonst in je eigenen Welten, die oft kaum miteinander in Berührung kommen.

Bei der jährlich sechs Mal erscheinenden Zeitschrift für «Entwicklungspartnerschaft und globale Gerechtigkeit», so der Untertitel, engagieren sich unter anderem Missio, die Salesianer Don Boscós, das Katharina-Werk, die Menzinger und Ingenbohrer-Schwwestern. Mit ihren Entwicklungshilfeprojekten, die abwechselnd im Heft vorgestellt werden... WeltWeit setzt einer auf wirtschaftlichem Ungleichgewicht beruhenden Globalisierung christliche Forderungen der Gerechtigkeit, Solidarität und des Ausgleichs zwischen Nord und Süd entgegen.

Theo Bühlmann

Probe-Exemplare können bezogen werden unter:
WeltWeit, Postfach 345, 1701 Freiburg,
Telefon 026 422 11 36, info@weltweit.ch
Internetadresse: www.weltweit.ch

Saas-Balen

Pfarrei Zum kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

Mai 2012

Der Monat Mai ist seit alter Tradition der besonderen Verehrung der Muttergottes geweiht. Maria hat uns Jesus, den Sohn Gottes, unseren Heiland und Erlöser, geboren. Wenn wir sie ehren, ehren wir gleichzeitig auch immer ihren Sohn.



1. Di. **09.00 Erstbeichte der Zweitklässler**
19.30 Abendmesse
2. Mi. 14.00 Rosenkranz
in der Aufbahrungskapelle
3. Do. Hll. Apostel Philippus und Jakobus
08.00 Schulmesse
4. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
19.30 Stiftmesse mit eucharistischem Segen:
 1. Balbina u. Rudolf Kalbermatten-Noti
 2. Klaudina und Ludwig Kalbermatten-Zurbriggen
 3. Agnes und Walter Kalbermatten-Burgener
 4. Agnes u. Edmund Burgener-Ruppen
 5. Maria und Ludwig Bumann-Noti und Emil Bumann und Ida Burch-Bumann**Beichtgelegenheit**
Maiferien

6.–13. *Der Pfarrer weilt mit einer Gruppe aus dem Saastal auf einer Pilger- und Kulturreise nach Trier und Köln.*

- | | |
|----|---|
| 6. | 5. Sonntag der Osterzeit
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für Belange der Pfarrei |
|----|---|

8. Di. 19.30 Stiftmesse:
 1. Ida und Pius Bumann-Kalbermatten sowie Roman und Amandus Kalbermatten
 2. Ulrich Burgener-Venetz
 3. Maria Burgener-Kalbermatten
 4. Adelina und Pius Burgener-VenetzGedächtnismesse:
 1. Meinrad Burgener-Kalbermatten
10. Do. 08.00 Schulmesse
18.00–19.30 Gebetsabend
im Altersheim
11. Fr. 09.00 Krankenkommunion
(Pfarrer Achim)
19.30 Mai-Andacht



- | | |
|-----|--|
| 13. | 6. Sonntag der Osterzeit – Muttertag – Kapuzineraushilfe
10.30 Amt (gesanglich mitgestaltet vom Jugendverein)
19.30 Abendmesse
Opfer für Belange der Pfarrei |
|-----|--|
15. Di. **19.00 Bittprozession** zum Fellbach mit anschl. Stiftmesse (der Rosenkranz kann unterwegs gebetet werden):
 1. Blanka und Oskar Anthamatten-Andenmatten
 2. Mitglieder des Dritten Ordens

**17. Do. HOCHFEST
CHRISTI HIMMELFAHRT**

09.15 Hochamt
Opfer für die Pfarrei

> **12.30 Gelübde-Prozession zur Hohen Stiege** (mit Apéro auf dem Heimweg beim Pfarrhaus in Grund): Alle – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – sind zur Teilnahme ganz herzlich eingeladen!

Keine Abendmesse



18. Fr. **19.00 Bittprozession** zur Rundkirche und ins Niedergut mit anschl. Stiftmesse (der Rosenkranz kann unterwegs gebetet werden):
1. Eduard Bumann
 2. Emil Bumann sowie Alois und Maria Bumann-Zurbriggen

20. 7. Sonntag der Osterzeit
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Arbeit der Kirche in den Medien

21. Mo. *Schulbeginn*
22. Di. **Vereinsausflug des Frauen- und Müttervereins (mit Messe unterwegs)**
Abendmesse entfällt
23. Mi. **Regionales Messdienertreffen ab 13.30 in Saas-Almagell**
24. Do. 08.00 Schulmesse
18.00–19.30 Gebetsabend
Kapelle Altersheim

25. Fr. 09.00 Krankenkommunion
19.30 Mai-Andacht des Frauen- und Müttervereins

27. So. HOCHFEST VON PFINGSTEN

10.30 Hochamt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Pfarrkirche



29. Di. 19.30 Messe
31. Do. 08.00 Schulmesse
20.00 Bibelgebetsabend
im Pfarrhaussaal von Saas-Grund

Juni 2012

1. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
19.30 Messe mit eucharistischem Segen (Pfarrer Achim)
2. Sa. 19.00 Voreucharistischer Gottesdienst für die Kinder im Pfarrsaal von Saas-Grund

3. So. HOCHFEST DER DREIFALTIGKEIT
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei

Pfarreinachrichten

+ Aloisia Burgener

Aloisia Burgener erblickte am 13. April 1923 als erstes Kind der Eltern Meinrad und Maria Burgener-Venet das Licht der Welt. Mit ihren Brüdern Edwin und Pius wuchs sie in «Niedergut» auf. Die Familie besass einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb. Als Aloisia 7 Jahre alt war, schlug das Schicksal hart zu: Sie verlor ihren Vater.



Da zu dieser Zeit die Familie noch keine Hinterbliebenen-Rente erhielt, musste Aloisia mit ihrem Bruder Edwin jeden Tag während des Sommers Heidel- und später auch Preiselbeeren sammeln gehen, welche sie in die Deutschschweiz verkauften. Es gab vom «Schiltboden» bis zum «Schweibbach» wohl keine Stelle, die sie nicht gekannt hatte. Zudem holte die Familie mehrmals wöchentlich das Brot in Saas-Grund und trug es ins Dorf. Mit diesen Arbeiten half Aloisia, die Familie mitzufinanzieren.

Die wenige Freizeit verbrachte sie mit den zahlreichen Nachbarskindern beim «Totschinu». Trotz Armut erlebte sie mit ihrer Mutter und ihren Brüdern eine zwar harte, aber schöne Jugendzeit.

Die Primarschule besuchte sie in Saas-Balen. Anschliessend war sie ein Jahr lang im Kloster in Sitten, wo sie die Haushaltungsschule absolvierte. Später erlernte Aloisia in Brig das Handweben. Sie webte mit grosser Leidenschaft viele schöne, bunte Teppiche zum Eigengebrauch und zum Verkauf. Zusammen mit ihrer Mutter führte sie den landwirtschaftlichen Betrieb weiter. Obwohl es damals noch keine Maschinen gab, liebte sie diese anstrengende Arbeit.

Am 26. Mai 1951 gab sie Robert Burgener in der Pfarrkirche in Saas-Balen das Jawort. Gott schenkte ihnen drei Töchter: Roberta, Renate und Jacqueline. Die Familie nahm Wohnsitz in «Niedergut». Aloisia war weiterhin für den landwirtschaftlichen Betrieb verantwortlich bis ins Jahr 2001.

1973 starb ihre geliebte Mutter. Dieser Todesfall hinterliess eine grosse Narbe in ihrem Leben. Nur dank ihrer Familie konnte sie die schwere Zeit überstehen.

Aloisia war eine ruhige, herzengute, arbeitsame und besonnene Frau. Sie liebte ihre Familie über alles; nichts war ihr zu viel. Ihre Familie konnte sich immer auf sie verlassen und war ihr ganzer Stolz. Ihre Augen begannen stets zu glänzen, wenn ihre 6 Enkelkinder auf Besuch kamen. Sie verwöhnte sie und erzählte ihnen oft Erlebnisse aus ihrer eigenen Kindheit. Besonders glücklich war sie über die Geburt ihrer Urenkelin Sophia.

Aloisia fand ihre Kraft im Gebet. So pilgerte sie mehrmals nach Lourdes und Einsiedeln. Ihr persönlicher Beistand von klein auf war der heilige Antonius. Sie sagte immer: «Er hat mich nie im Stich gelassen.» Täglich betete sie am Nachmittag den Rosenkranz und feierte abends am Fernsehen die heilige Messe mit. Sie betete stets für die ganze Familie und zündete vor den Prüfungen ihrer Enkelkinder immer eine Kerze an.

Sie erfreute sich auch einer guten Gesundheit, bis sie im April 2009 ins Spital musste. Zweimal wurde sie operiert und erholte sich nie mehr ganz von diesen Eingriffen. Aus gesundheitlichen Gründen konnte sie erst am 15. Oktober 2011 mit ihrem Ehemann Robert und mit ihren Lieben die diamantene Hochzeit feiern. Sie war dankbar für die schöne gemeinsame Zeit. Aber bereits einen Monat später musste sie ihren geliebten Mann zu Grabe tragen. Sein Tod brach ihr das Herz. Nach so vielen Jahren plötzlich allein zu sein, war für sie sehr schwer. Obwohl sich ihre Töchter um sie kümmerten, war «d'Länguziit» immer da.

Während den letzten vier Monaten war sie auf eine 24stündige Betreuung angewiesen, und so war stets ein Familienmitglied bei ihr. Sie genoss diese intensive Zeit und war dankbar für jede Unterstützung – und war diese auch noch so klein. In dieser Zeit wuchs die Familie noch enger zusammen.

Am Sonntagabend, den 11. März konnte Aloisia nach einem reich erfüllten Leben im Kreise ihrer Familie friedlich einschlafen. Der Herr gebe ihr die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihr.

Zum Muttertag



Ich blicke so gern das Gesicht
meiner Mutter an.
Ein Gesicht, umrahmt von dünnem,
fast weissem Haar;
ein Gesicht von Furchen des Leids,
von Fältchen des Lachens durchgraben,
noch immer von wachen Augen erhellt,
die so oft durchschaut und getröstet haben.

Und erst ihre Hände,
einem Geschichtsbuch gleich.
Hände, schwielig, sehnig und grob,
wie aus Wurzelholz geschnitzt,
von Sonne, Regen und Wind gegerbt,
welk und ledrig die Haut,
aber dennoch samtig und weich,
geläutert durch Arbeit und Schweiß.
Wie viele Male haben diese Hände
mich umfassen, lieblich und getröstet?
Wie viele Male mich gewaschen, gefüttert,
gekleidet, mir den rechten Weg gewiesen?
Wie viele Male bei der Arbeit
zum Gebet sich gefaltet?
Hände, deren Finger heute krumm
und brüchig sind,
die aber kräftig anzupacken wussten
in jungen Jahren,
die heute zittern und schmerzen,
einst aber keine Arbeit scheuten.
Sie dürfen heute ruhen.
Ja, ich habe Ehrfurcht
vor schneeweissen Haaren.
Sie verschönern der Mutter Gesicht,
krönen die Arbeit von Jahren
und ein Leben der Treue und Pflicht.

Quelle: Walliser Bote 13. Mai 1995

*Wir wünschen allen Müttern von Herzen einen
frohen, glücklichen und gesegneten Muttertag!*

Opfer und Spenden

04.03.	Ausbildung kirchl. Dienste Bistum	185.70
11.03.	Opfer für Hostien, Wein, Kerzen	227.20
18.03.	Opfer Belange der Pfarrei	115.95
19.03.	Opfer Belange der Pfarrei	237.35
25.03.	Fastenopfer	1 656.45
14.03.	Opfer Beerdigung Aloisia Burgener	395.70
16.03.	Kerzenopfer Pfarrkirche	650.35
16.03.	Kerzenopfer Rundkirche	478.30

Bitte lest unter Saas-Grund weiter für:

- **Herzliches Dankeschön!**

Gottes Güte und Wohlwollen mögen Euch all-
zeit begleiten!

Bernhard Andenmatten,
Pfarrreisekretär

Amadé Brigger,
Pfarrer

